

Mehrheit der Gemeindevertreter lehnt Parkausweise für Geschäftsleute ab

Sie möchten ein Gewerbe betreiben? Dann kommen Sie doch bitte zu Fuß!

In der vergangenen Sitzung der Gemeindevertretung brachten wir einen Antrag an, der es betroffenen Gewerbetreibenden ohne Parkmöglichkeit auf dem Grundstück ermöglichen sollte, in der Nähe ihres Geschäfts zu parken. In einigen Bereichen der Kerngemeinde Höchst fehlt es nämlich an Parkraum: wer nur pachtet und kein Eigentum an der Immobilie hat, kann keinen eigenen Stellplatz zur Verfügung stellen, weil dazu die nötige Verfügungsbefugnis über das Grundstück fehlt. Stattdessen ist man in diesem Fall auf den öffentlichen Parkraum angewiesen, in dem das Parken aber lediglich zwei Stunden erlaubt ist. Dies verursacht folgende Situation: Alle zwei Stunden muss die Parkscheibe nachgestellt werden – wer zu spät kommt zahlt, obwohl er doch eigentlich nur seiner Arbeit nachgegangen ist.

Abhilfe könnte durch die Ausgabe von Parkausweisen in bestimmten Bereichen, selbstverständlich gegen eine entsprechende Gebühr, geschaffen werden. Weniger Parkraum, wie das einige Kolleginnen und Kollegen der Gemeindevertretung befürchten, entstünde dadurch übrigens nicht. Diejenigen, die einen Parkausweis erhalten würden, parken bisher dort auch schon. Bei drei vorhandenen Stellplätzen vor dem Geschäft bliebe, wie bisher, also nur einer tagsüber belegt. Für die Kunden würde sich an dieser Stelle gar nichts ändern. Anzumerken ist auch, dass schon einmal Parkausweise ausgegeben wurden. Nachdem dies nicht mehr der Fall war, wurden diese Ausweise jedoch nicht eingezogen, sodass wir momentan folgende Situation haben: Einige können die Vorzüge dieser Ausweise genießen; andere nicht – und das ganz ohne ersichtlich sachlichen Grund. Nach der Entscheidung am 13.11.2017 wird sich an dieser Situation so schnell leider nichts ändern.

Wenn Sie betroffen sind und sich fragen, wie Sie das Parkproblem nun lösen sollen: Seitens der SPD kam unter anderem der Vorschlag, Sie könnten am See parken und von dort aus laufen. Wir sehen das nicht als zufriedenstellende Alternative.